

Informationsfluss

**Adolf-Reichwein-Schule
Grundschule in Göttingen**

Beschluss des Schulvorstandes am 19.04.2012

Informationsfluss

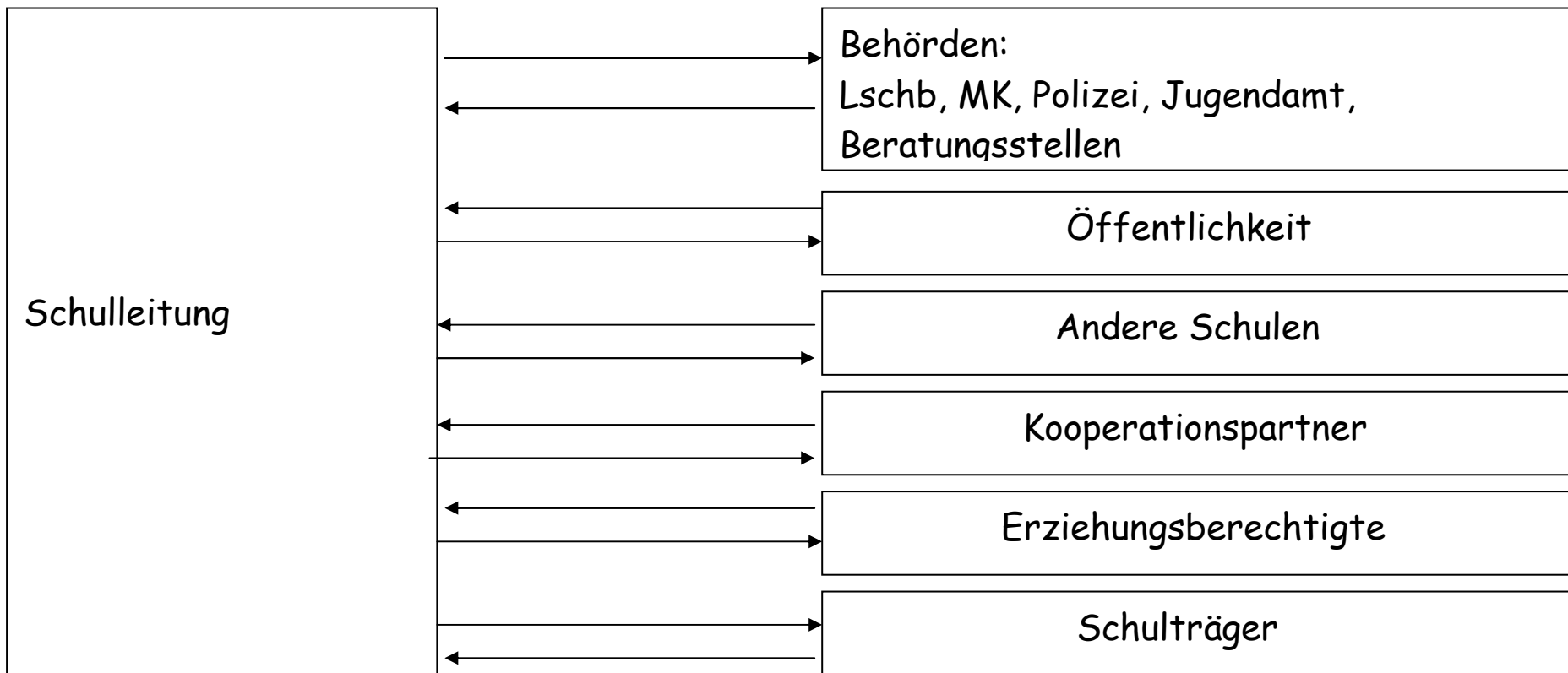
Informationswege

Grundsätze

- Unsere Informationswege sind geprägt durch gegenseitigen Respekt und vertrauensvollen Umgang miteinander.
- Die Schulleitung vertritt die Schule gegenüber der Öffentlichkeit.
- Die Schulleitung informiert über alle wesentlichen Angelegenheiten.
- Das Informationsdiagramm gibt Auskunft über den Informationsfluss zwischen allen Beteiligten.
- Die Informationen erfolgen periodisch, situativ, aktuell oder direkt.
- Bei fehlenden Informationen ist es unter anderem Pflicht aller Beteiligten, sich diese im Sinne der Holschuld selber zu beschaffen.
- Informationsquellen sind: Protokolle der GK, FK, DB, Info-Kladde und Aushänge

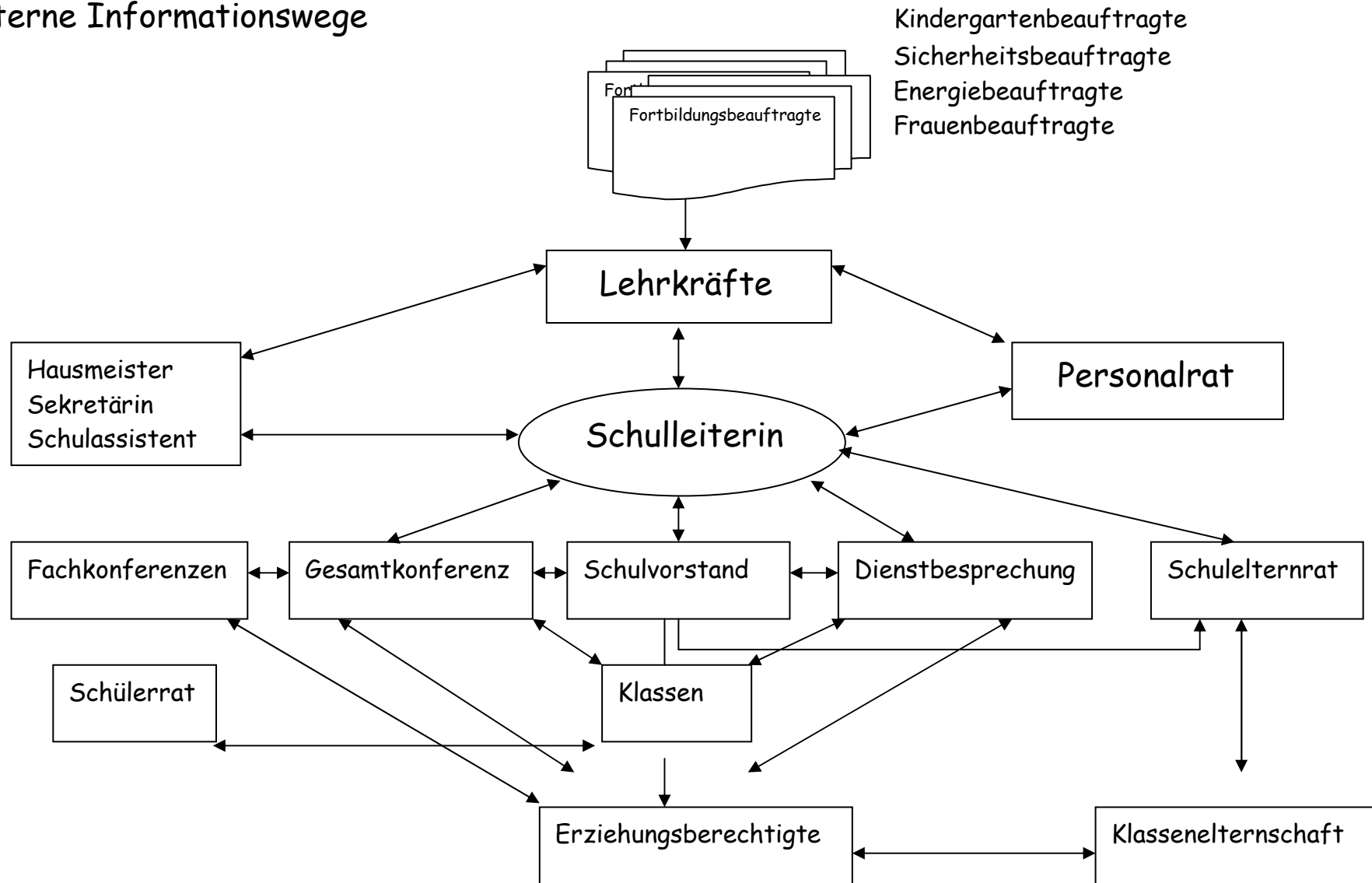
Informationsfluss

Externe Informationswege



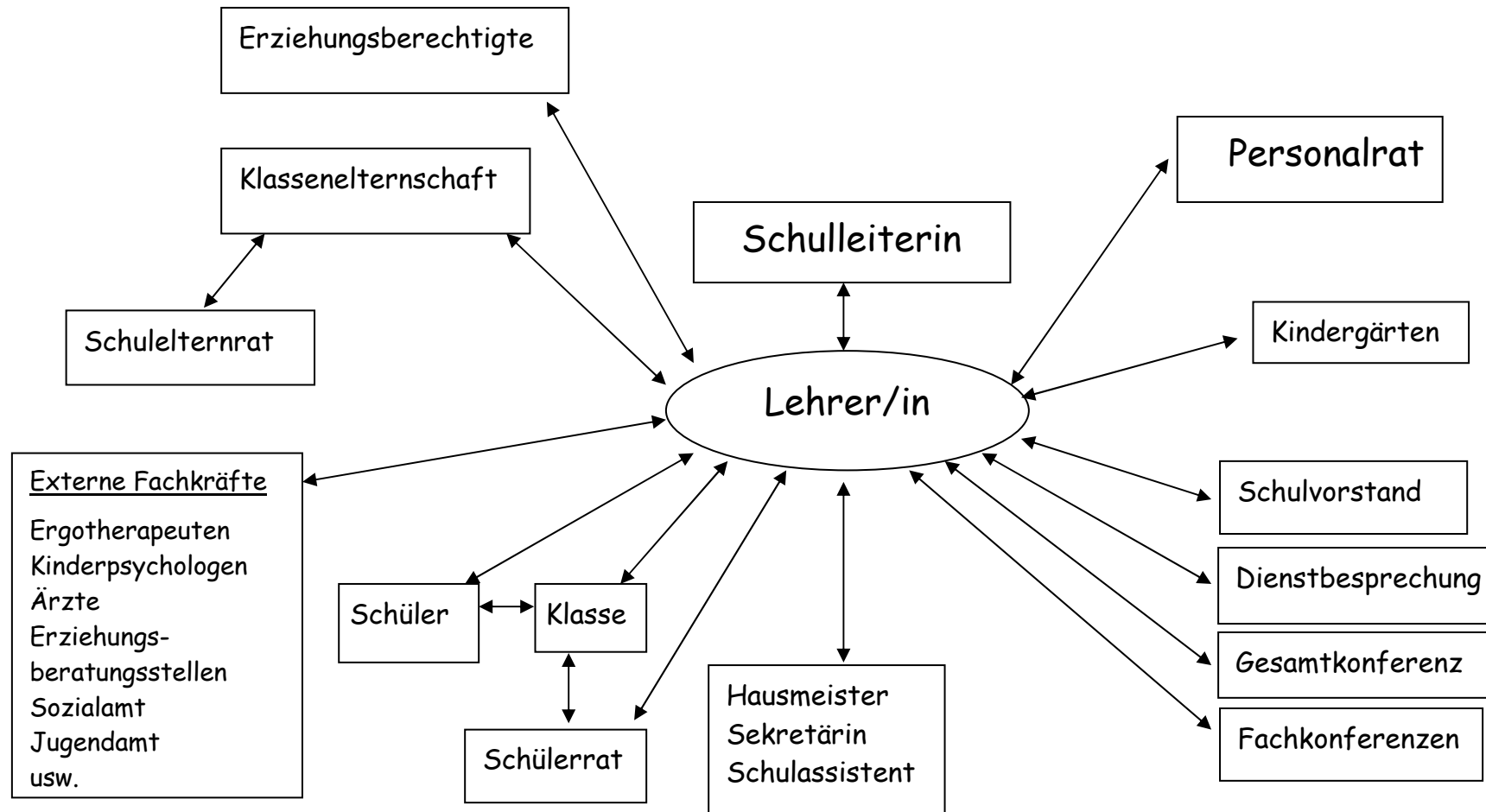
Informationsfluss

Interne Informationswege



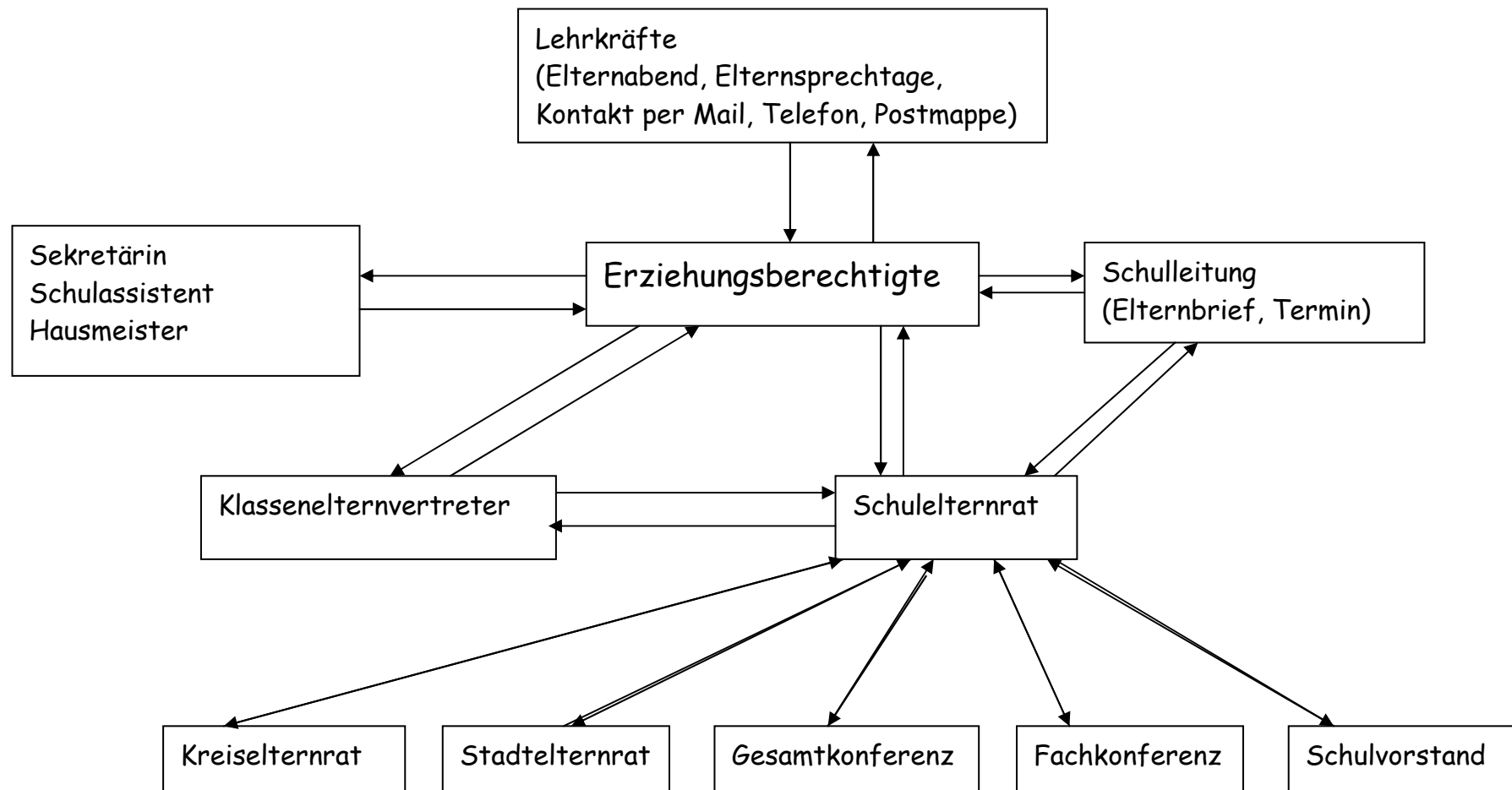
Informationsfluss

Interne Informationswege aus *Lehrerperspektive*



Informationsfluss

Interne Informationswege aus *Elternperspektive*



Informationsfluss

Interne Informationswege: *Schule - Elternhaus/ Elternhaus - Schule*

Grundsätzlich gilt, dass wir die Eigenverantwortung der Kinder stärken wollen. Dafür brauchen die Kinder nicht nur die Unterstützung der Lehrerinnen, sondern auch der Eltern.

- Allgemeine Informationen, die die ganze Schule betreffen oder einen Jahrgang, werden über die gelben Infobriefe der Schulleitung kommuniziert.
- Elternabende sind die wichtigsten Informationsquellen. Hier erfahren die Erziehungsberechtigten alles über die Lerninhalte, die Bewertungsgrundsätze und Klassenorganisatorisches.
- Den Leistungsstand des Kindes erfahren die Erziehungsberechtigten der Klassen 1 und 2 über die nicht zensierten Lernzielkontrollen, in Klasse 3 und 4 über die Noten der Klassenarbeiten. Elternsprechtage ermöglichen ausführliche Gespräche über den Leistungsstand, das Arbeits- und Sozialverhalten. Die Dokumentation der Lernentwicklung begleitet jedes Kind durch die Schullaufbahn. Stellt die Lehrerin bei einem Kind erhöhten Unterstützungsbedarf fest, setzt sie sich mit den Erziehungsberechtigten in Verbindung. Machen Eltern sich Sorgen, sollten sie sich mit den Lehrkräften in Verbindung setzen und um ein Gespräch bitten.
- Bei Regelverletzungen und Auffälligkeiten im Sozialverhalten werden die Erziehungsberechtigten umgehend informiert. Hier reicht die Einflussnahme der Schule von Gesprächen mit dem Kind und /oder mit den Eltern bis hin zu einer Klassenkonferenz mit pädagogischen Empfehlungen oder Ordnungsmaßnahmen.

Informationsfluss

Informationswege: Informelle Formen der Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

- Telefongespräche zwischen Eltern und Erziehungsberechtigten
- Persönliche Gespräche, wenn man sich im Schulgebäude begegnet.
- Elternstammtische mit Lehrkräften
- Begegnungen bei Schulprojekten und Schulfesten
- Elterliche Mithilfe während außerunterrichtlicher Veranstaltungen wie Wandertagen
- Angebote von Eltern für freiwillige Arbeitsgemeinschaften
- Aktivitäten im Förderverein der Schule
- Hausbesuche als Bestandteil des Anfangsunterrichts

Formelle Formen der Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

- Mitwirkung der gewählten Elternvertreter in der Schule wie Schulelternrat, Fachkonferenzen, Gesamtkonferenz und Schulvorstand
- Mitarbeit im Förderverein
- Elternabende vor der Einschulung, zur Schullaufbahneempfehlung
- Infoveranstaltung zu den weiterführenden Schulen

Informationsfluss

Informationswege: Öffentlichkeitsarbeit

- Denkanstöße zum Schulanfang
- Info-Broschüre für neue Eltern an der Schule
- Schulprogramm auf der Homepage
- Aktuelle Informationen auf der Homepage als Download
- Info-Flyer zur Schullaufbahneempfehlung
- Presseartikel zu besonderen Anlässen